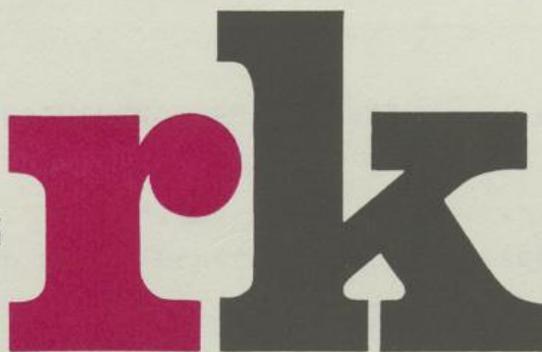


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 27. Juni 1986

Blatt 1621

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Eröffnung des Wiener Musik-Sommers  
(grau) Silberner Rathausmann für Leopold Stastny

Kommunal:

(rosa)

Start der Nachtautobusse  
Landtag beschloß Verbesserungen im Sinne der  
Chancengleichheit  
Edlinger, Hofmann: Startschuß für das  
"Vollwertige Wohnen" in Wien  
"Schau auf dich" - auch im Urlaub  
Zwei Studien über Bronchitis, Lunge und Umwelt  
vorgelegt  
Dr. Horny neuer Generaldirektor der Wiener  
Stadtwerke

Lokal:

(orange)

Verkehrsbetriebe: Behinderungen durch Gleis- und  
Straßenbauarbeiten  
Neue Baustellen  
Sanierung der Hüttelbergbrücke abgeschlossen

.....  
Bereits am 26. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Eröffnung des Wiener Musik-Sommers

8 Wien, 26.6. (RK-KULTUR) Mit einem Konzert der Wiener Symphoniker und dem Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde unter Charles MACKERRAS im Großen Saal des Wiener Musikvereines wird am Freitag der Wiener Musik-Sommer eröffnet. Auf dem Programm stehen Händels Ouverture zu "Samson", das 2. Klavierkonzert von Chopin mit Bella DAVIDOVICH als Solistin und die Dante-Symphonie von Liszt.

Bereits am Nachmittag gibt es anlässlich der Eröffnung eine Reihe frei zugänglicher Veranstaltungen. Von 14 bis 16 Uhr spielt die Jazzgruppe "Three Generations" auf dem Graben, von 15 bis 16 Uhr geben die Piccadilly Onions ein Konzert im Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn und um 17 Uhr bringt der Trompeterchor der Stadt Wien auf dem Platz Am Hof festliche Bläsermusik aus drei Jahrhunderten.  
(Schluß) gab/rr

NNNN

.....  
Bereits am 26. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Silberner Rathausmann für Leopold Stastny

9 Wien, 26.6. (RK-SPORT) Große Ehrung der Stadt Wien für Leopold STASTNY, den Gründer der österreichischen Schülerliga, die heute, Donnerstag, mit den Finalspielen im Hanappi-Stadion abgeschlossen wurde: Stastny erhält für sein Wirken um diesen Bewerb, für seine großen Leistungen um den Wiener und österreichischen Fußballsport aus den Händen von Sportstadtrat MRKVICKA den Silbernen Rathausmann. "Leopold Stastny ist der Schutzpatron dieser Schülerliga", erklärte Franz Mrkvicka, "ihm gebührt der Schutzpatron unserer Stadt".

Das Finale endete mit einem klaren 6 : 0 Sieg des BRG Schuhmeierplatz (Wien) über die HS III Tulln. Um Platz drei fertigte das BG Graz die HS 22 Prinzgasse (Wien) mit 5 : 1 ab. Die Siegerehrung der 11. Schülerliga nahmen Sportstadtrat Franz Mrkvicka, Präsident des Stadtschulrates Matzenauer und öFB Präsident Beppo Mauhart vor. (Schluß) hof/rr

NNNN

Verkehrsbetriebe: Behinderungen durch Gleis- und Straßenbauarbeiten.

2 Wien, 27.6. (RK-LOKAL) Die Gleisanlagen in der GERSTHOFER STRASSE sind erneuerungsbedürftig und müssen aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden. Die Linie "41" wird daher von Montag, den 30. Juni, bis einschließlich Sonntag, den 31. August, zur Gänze eingestellt. Zwischen Gersthof/Simonygasse und Pötzleinsdorf wird ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet. Die Wiener Verkehrsbetriebe ersuchen ihre Fahrgäste, im Streckenteil Schottentor - Gersthof die Straßenbahnlinie "40" zu benützen, die entsprechend verstärkt geführt wird.

In der HIETZINGER HAUPTSTRASSE werden ebenfalls Gleiserneuerungsarbeiten durchgeführt. Ab Montag, den 30. Juni, bis einschließlich Freitag, den 29. August, müssen die Straßenbahnlinie "60" zwischen Kennedybrücke, Hietzing und der Hermesstraße sowie die Straßenbahnlinie "60/62" zwischen Kennedybrücke, Hietzing und Wolkersbergenstraße eingestellt werden.

In diesen Streckenteilen wird ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet. Über diese Maßnahmen werden die Fahrgäste durch Flugblätter und Haltestellenaushänge informiert.

Im Bereich SIEVERINGER STRASSE werden Straßenbauarbeiten durchgeführt. Die Autobuslinie "39 A" wird daher von Montag, den 30. Juni, bis Freitag, den 29. August, täglich bis etwa 15 Uhr nur bis Windhabergasse/Sieveringer Straße geführt.

Die Haltestellen Karthäuserstraße, Fröschelgasse und Sievering werden auf die Dauer der Kurzführung aufgelassen. In der Sieveringer Straße Nr. 141-143 wird eine provisorische End- und Anfangstelle errichtet.

Ab Montag, den 30. Juni, treten auf mehreren Autobuslinien die Sommerfahrpläne in Kraft. Die Wiener Verkehrsbetriebe ersuchen ihre Fahrgäste, die Fahrplanaushänge an den Haltestellen zu beachten.

(Schluß) roh/rr

## Neue Baustellen (1)

Utl.: Nordbrücke, Johnstraße, Hütteldorfer Straße, Lainzer Straße, Pilgrambrücke, Gersthofer Straße - Nächste Woche Umleitungen  
3 =Wien, 27.6. (RK-LOKAL) Nächste Woche beginnen die Arbeiten auf einer Reihe von Straßenbaustellen. Obwohl in der Urlaubszeit in Wien wesentlich weniger Fahrzeuge unterwegs sind, wird es leider zu Verkehrsbehinderungen kommen. Zum Teil gibt es Umleitungen, zum Teil empfiehlt es sich, großräumig auszuweichen.+++

Größtes Problem: Auf der Nordbrücke erhält nun die stromabwärts gelegene Fahrbahn einen neuen Belag. Der Verkehr wird auf der stromaufwärts gelegenen Fahrbahn im Gegenverkehr mit nur einem Fahrstreifen in jeder Richtung abgewickelt. Von den Verbindungen Schnellstraße S 2 - Donauufer-Autobahn A 22 sind nur die beiden Abfahrten von der S 2 - von der Floridsdorf kommend - zur A 22 offen; alle anderen Relationen sind gesperrt. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nächster Woche ist auch die Auffahrt von der Prager Straße auf die S 2 gesperrt. Die Arbeiten beginnen Montag früh nach der Verkehrsspitze und werden zwei Wochen dauern. Wer kann, sollte über die Brigittenauer Brücke oder über die Floridsdorfer Brücke ausweichen. Ebenfalls Montag beginnt der Neubau der Johnstraße zwischen der Linzer Straße und der Hütteldorfer Straße. Umleitung in Richtung Hütteldorfer Straße: Felberstraße - Wurmsergasse - Märzstraße oder Meiselstraße (je nach Baufortschritt) - Johnstraße. Umleitung in Richtung Linzer Straße: Johnstraße - Meiselstraße oder Märzstraße (je nach Baufortschritt) - Sturzgasse - Linzer Straße. An den Kreuzungen Felberstraße - Wurmsergasse und Sturzgasse - Linzer Straße werden provisorisch Verkehrsampel montiert. (Forts.) sc/gg

NNNN

## Neue Baustellen (2)

4 Wien, 27.6. (RK-LOKAL) Wegen Gleisbauarbeiten in der Lainzer Straße gibt es auch hier Umleitungen in beiden Fahrtrichtungen. Stadtauswärts über die Hietzinger Hauptstraße - Elßlergasse (die Einbahn wird "umgedreht") zur Lainzer Straße, stadteinwärts von der Lainzer Straße über die Eitelbergergasse (auch hier wird die Einbahn "umgedreht") zur Hietzinger Hauptstraße. An den Kreuzungen der Hietzinger Hauptstraße mit der Elßlergasse und der Eitelbergergasse werden für die Umleitungsdauer Verkehrslichtsignalanlagen installiert. Für die Straßenbahn wird ab Kennedybrücke ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet.

Der Neubau der Hütteldorfer Straße zwischen der Kendlerstraße und der Ameisgasse erfordert ab 2. Juli Umleitungen in beiden Fahrtrichtungen. Stadtauswärts über Matzingerstraße - Spallartgasse - Leyserstraße zurück zur Hütteldorfer Straße, stadteinwärts über Straßschwandthnergasse - Dreyhausenstraße - Amortgasse - Sebastian-Kelch-Gasse zurück zur Hütteldorfer Straße. An den Kreuzungen Spallartgasse - Leyserstraße und Ameisgasse - Dreihausenstraße werden provisorische Verkehrsampeln errichtet.

Am Montag beginnen auch die Straßenbauarbeiten im Bereich Pilgrambrücke. Es handelt sich um Arbeiten auf der Brücke selbst, auf den Kreuzungen Pilgramgasse - Rechte Wienzeile und Hofmühlgasse - Linke Wienzeile, in der Hofmühlgasse zwischen Linker Wienzeile und Mollardgasse, auf der Kreuzung Mollardgasse - Hofmühlgasse und im Stauraum der Linken Wienzeile vor der Hofmühlgasse. Ein beträchtlicher Teil der Arbeiten in diesem Bereich muß leider in der Nacht durchgeführt werden, weil sich hier kaum Ausweichmöglichkeiten für den Verkehr anbieten.

Schließlich beginnen am Montag auch Gleisbauarbeiten in der Gersthofer Straße zwischen der Scherffenberggasse und der Erndtgasse. Stadtauswärts gibt es eine Umleitung über Hockegasse - Erndtgasse zurück zur Gersthofer Straße, stadteinwärts über Erndtgasse - Hühnegasse zurück zur Gersthofer Straße. Für die Straßenbahnlinie "41" wird ein Schienenersatzverkehr mit Autobusse eingerichtet.  
(Schluß) sc/gg

## Start der Nachtbusse

5      Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht auf morgen, Samstag, ist es soweit: Vom Schwedenplatz aus werden Nachtautobusse auf acht verschiedenen Strecken verkehren. Zwischen 0.30 und 4 Uhr morgens wird das künftig in jeder Nacht vor Samstagen, Sonn- und Feiertagen der Fall sein. Abfahrt ist vom Schwedenplatz alle halben Stunden, der Preis für einen (am Automaten im Bus erhältlichen) Fahrschein, der natürlich auch zum Umsteigen innerhalb des Nachtbetriebes berechtigt, beträgt 25 Schilling. Die Linienführung ist so konzipiert, daß weite Teile der Stadt in Form von acht Rundkursen flächenmäßig erschlossen werden. (Schluß) roh/rr

NNNN

Landtag beschloß Verbesserungen im Sinne der Chancengleichheit  
Utl.: Wiener land- und forstwirtschaftliches Gleichbehandlungsgesetz  
6 Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Friederike SEIDL  
legte kürzlich dem Wiener Landtag eine Novelle zum Wiener land- und  
forstwirtschaftlichen Gleichbehandlungsgesetz vor. Da die  
Diskriminierung weiblicher Dienstnehmer nicht nur auf das Entgelt  
beschränkt ist, wurde nunmehr gesetzlich verankert, daß auch im  
land- und forstwirtschaftlichen Bereich die Frauen einen  
Rechtsanspruch auf

- freiwillige Sozialleistungen, die kein Entgelt darstellen, haben.  
Gesetzlich verankert wurde auch das Recht auf
- Gleichbehandlung bei betrieblicher Aus- und Weiterbildung sowie
- das Verbot von geschlechtsspezifischen Stellenausschreibungen.

Wenn die Gleichbehandlungskommission vermutet, daß in einem  
Betrieb gegen das Gleichbehandlungsgebot verstoßen wird, hat sie das  
Recht, einen Bericht zu verlangen. Durch diese Novelle soll auch den  
Landarbeiterinnen mehr Chancengleichheit gesichert werden.

Zwtl.: Pensionsanspruch für Witwer

Stadtrat Seidl legte dem Landtag auch eine Novelle zur  
Pensionsordnung 1966 vor, die im Bereich der Gemeinde Wien einen  
Pensionsanspruch für den Witwer einer Beamtin der Gemeinde Wien  
beinhaltet. Dieser Pensionsanspruch wird in drei Etappen realisiert:  
Mit 1. August 1986 gebühren dem Witwer ein Drittel, ab 1. Jänner  
1989 zwei Drittel und ab 1. Jänner 1995 die volle Witwerpension.

Neben dieser Regelung, die den Kern der 7. Novelle zur  
Pensionsordnung darstellt, wurden noch andere Bestimmungen an  
bundesgesetzliche Regelungen angepaßt (Änderung bei der Bemessung  
der Hilflosenzulage, Wegfallen des Erfordernisses der  
österreichischen Staatsbürgerschaft bei Ansprüchen auf  
Hinterbliebenenversorgung usw.) (Schluß) lei/rr

Sanierung der Hüttelbergbrücke abgeschlossen

7      Wien, 27.6. (RK-LOKAL) Die Sanierungsarbeiten auf der Hüttelbergbrücke und auf der Halterbachbrücke in Penzing konnten Freitag vormittag abgeschlossen werden. Es wurden auch neue Fahrbahnbeläge hergestellt. Auf der Hüttelbergstraße und der Amundsenstraße gibt es nun im Bereich der Brücken keine Verkehrsbehinderungen mehr. (Schluß) sc/rr

NNNN

Edlinger, Hofmann: Startschuß für das "Vollwertige Wohnen"  
in Wien (1)

8 =Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Der Startschuß für das "Vollwertige Wohnen" in Wien erfolgte Mittwoch durch Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und den neuen Wohnungsstadtrat Rudolf EDLINGER mit der Grundsteinlegung für das Projekt 20., Hartlgasse-Pappenheimgasse-Dammstraße. Die Wohnhausanlage wird 161 Wohneinheiten umfassen und das erste von vorerst sechs geplanten Projekten des "Vollwertigen Wohnens" sein.++++

Das Konzept in der Hartlgasse umfaßt drei sehr unterschiedliche Häuser, die von den Architekten GLÜCK, HOLZBAUER und dem Münchner Team HILMER & SATTLER aufgrund von Erkenntnissen und Empfehlungen der Sozialwissenschaften, der Humanbiologie und der Verhaltensforschung geplant wurden. Hilmer & Sattler entwarfen Wohnungen, die um ein durch alle Geschosse reichendes Atrium herum angeordnet sind, und gegen außen zum Teil Loggien, teils, Veranden aufweisen. Vom Dach aus, das einen wind- und sichtgeschützten Liegeplatz bietet, läßt sich das Schwimmbaddeck des Hauses Hartlgasse (Glück) erreichen, das, soweit es die Baulinien gestatten, terrassiert gestaltet ist. Beim dritten Baukörper (Holzbauer) an der Dammstraße wird, wie bei seinem Gegenüber in der Hartlgasse, die Scheibenbauweise angewendet. Er bietet seinen Bewohnern Veranden, Loggien und Terrassen sowie (ebenso wie das Gegenüber) kleine Vorgärten und auf dem flachen Dach, Sauna und Kleinkinderspielplätze. An Freizeiteinrichtungen gibt es darüberhinaus Saunas, Spiel- und Hobbyräume. Unter den Gebäuden sind 116 Garagenplätze untergebracht, sodaß der innere Freiraum zwischen den drei Baukörpern als gemeinsamer Garten gestaltet werden kann. (Forts.) hÖf/rr

NNNN

Edlinger, Hofmann: Startschuß für das "Vollwertige Wohnen"  
in Wien (2)

9 Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Bei der Grundsteinlegung, die unter großer Anteilnahme der Bevölkerung erfolgte, erklärte Wohnungsstadtrat Edlinger, daß mit diesem Projekt ein neuer Weg innerhalb der Wiener Wohnbaupolitik beschritten werde. Noch mehr als bisher soll den Wohnbedürfnissen der Menschen in der Stadt entsprochen und sollen jene Elemente der Lebensqualität angeboten werden, die viele nur im Einfamilienhaus außerhalb der Stadt zu finden glauben. Edlinger hob die Bedeutung der Projekte des "Vollwertigen Wohnens" innerhalb jener umfassenden Stadterneuerung hervor, die ein Schwerpunkt der künftigen Wiener Wohnbaupolitik sein werde. Hier gelte es, neben haus- und wohnungsbezogenen Sanierungsmaßnahmen bei Altbauten vor allem das Wohnumfeld, die Lebensbedingungen in einem Gebiet zu verbessern und so Impulse für neues Leben zu setzen. Das werde auch durch sinnvolle Neubauten zu geschehen haben, wie dies vor allem beim "Vollwertigen Wohnen" der Fall sein werde.

Planungsstadtrat Ing. Hofmann, der maßgeblich zum Entstehen des Konzeptes vom "Vollwertigen Wohnen" beigetragen hatte, betonte, daß mit diesem Projekt erstmals die von Wissenschaftlern erarbeiteten Theorien in die Praxis umgesetzt würden. Bei ähnlichen Bauten im Ausland seien aber bereits Erfolge sichtbar. Vor allem das Freizeitverhalten der Menschen würde positiv beeinflusst, und die Stadtflucht nehme ab, weshalb man den Wiener Projekten des "Vollwertigen Wohnens" zuversichtlich entgegensehen könne. (Schluß)  
höf/rr

NNNN

"Schau auf dich" - auch im Urlaub (1)

Utl.: Information über Sonnenschutz in den Bädern - Telefon-  
informationen nun unter 63 28 28 und 63 06 80

10 =Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Die Gesundheitskampagne "Schau auf dich" der Stadt Wien ist bestens angekommen: viermal so viele Wiener wie sonst haben sich zur Gesundenuntersuchung angemeldet, die Gesundheitspässe "gehen weg wie die warmen Semmeln", und die Wiener wollen auch wissen, wie sie sich vernünftig und gesundheitsfördernd bewegen sollen. Nun beginnt als weiterer Abschnitt der Gesundheitskampagne eine Sonnenschutzaktion in Wiener Bädern. Und wer etwas über die Gesundheitskampagne und die Anmeldung zur Gesundenuntersuchung wissen will, kann sich nun schon an eine von zwei Telefonnummern wenden. Sie lauten 63 28 28 und 63 06 80. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER berichtete Freitag in einem Pressegespräch über die Aktion "Schau auf dich". Sie geht konsequent weiter.++++

Man solle sich nicht der Illusion hingeben, daß eine einmalige Motivation bereits zu einer Einstellungsänderung der Bevölkerung führt. Daher soll die Gesundheitskampagne mit wechselnden Schwerpunkten über längere Zeit weitergeführt werden, sagte Stacher. "Schau auf dich" heißt es nun bereits seit einem Vierteljahr, und die Wiener haben sich mit den Zielen dieser Gesundheitsoffensive identifiziert. Ein Run setzte auf die Gesundenuntersuchungsstellen ein, und die Bewegungsaktion als Teil der Gesundheitskampagne hat mehr als 40.000 Wiener angelockt. Viele ließen sich Blutdruck und Lungenfunktion messen und unterzogen sich auch einem Sehtest - kein Luxus, denn bei gar nicht wenigen wurde empfohlen, eine weitere ärztliche Behandlung durchführen zu lassen.

Das Gesundheitstelefon 63 28 28 (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr) hat nun mit der Nummer 63 06 80 vor allem für die jeweils aktuelle Aktion (ab 30. Juni) Verstärkung bekommen. (Forts.)  
and/rr

NNNN



**Schau  
auf Dich.**

"Schau auf dich" - auch im Urlaub (2)

Utl.: Mit "Sonnencomputern" Sonnenschutzfaktor feststellen lassen  
11 Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Sonnengebräunte Haut wirkt noch immer sportlich und als Ausdruck strotzender Gesundheit. Tatsächlich kann das Braten in der Sonne sehr gefährliche Folgen für die Gesundheit, wie etwa Hautkrebs, haben. Auch der Besuch von Bräunungsstudios sollte dabei nicht unterschätzt werden. Weil die Wiener noch zu wenig darüber wissen, widmet sich die Aktion "Schau auf dich" in den Sommermonaten dem Thema "Sonnenschutz" und informiert über die Vor- und Nachteile des Sonnenbadens. Start dieser in den städtischen Sommerbädern durchgeführten Aktion ist bereits am kommenden Wochenende, die einzelnen Termine erfährt man am einfachsten über die Gesundheitstelefone.

Mit Hilfe von sogenannten "Sonnencomputern" kann sich der Badegast den für ihn notwendigen Sonnenschutzfaktor - entsprechend seinem Hauttyp - errechnen lassen. Darüberhinaus stehen auch Ärzte des Gesundheitsamtes für die Beantwortung spezieller Fragen zur Verfügung. Informationsmaterial über richtige Bräunung und die Möglichkeit, sich auch hier zur Gesundenuntersuchung anzumelden, ergänzen das Angebot. Und bei einem Quizspiel können Sonnenschutzcremes und Gesundheitsnadeln gewonnen werden.

Am kommenden Samstag, dem 28. Juni, heißt es "Schau auf dich" im Liesinger Bad beim Schwimmfest (15 bis 17 Uhr), am 5. Juli von 13 bis 17 Uhr und am 6. Juli von 10 bis 15 Uhr jeweils im Laaer-Berg-Bad. (Forts. mgl.) and/rr

NNNN



**Schau  
auf Dich.**

Zwei Studien über Bronchitis, Lunge und Umwelt vorgelegt (1)  
Utl.: Empfindlichere Bronchien bei Kindern in "Schlechtluftbezirken"  
12 =Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat eine Untersuchung über Bronchitishäufigkeit bei Kindern durchgeführt, die Lungenabteilung des Krankenhauses Lainz befaßte sich in einer weiteren Studie mit dem Forschungsprojekt "Lunge und Umwelt". Sie ist international richtungsweisend. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER legte am Freitag die bisher vorliegenden Ergebnisse vor und erklärte, daß bei der repräsentativen Untersuchung in vier Wiener Bezirken keinerlei Leistungseinschränkungen der Atmungsorgane beziehungsweise keine nennenswerten Unterschiede zwischen der Leopoldstadt, Simmering, Hietzing und Liesing festgestellt wurden. Was die Empfindlichkeit des Bronchialsystems betrifft, so war ein Trend zu etwas schlechteren Werten in den Bezirken 2 und 11 festzustellen, doch lag das subjektive Empfinden einer Luftbelastung im allgemeinen deutlich über den objektiven meßbaren Werten. Nun werden Kinder aus dem Wechselgebiet untersucht, um Vergleichswerte zu gewinnen, und es soll auch geprüft werden, wie weit sich die mit großem Aufwand durchgeführten Entgiftungsmaßnahmen der Stadt Wien, die konsequent weitergeführt werden, auf die bronchiale Überempfindlichkeit der Kinder in den nächsten Jahren auswirkt. Es müsse jedenfalls alles für eine möglichst saubere Luft getan werden, erklärte Stacher.+++

Das Gesundheitsamt hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Universitäts-Kinderklinik und dem Universitätsinstitut für Umwelthygiene in vier verschiedenen Wiener Stadtteilen mit epidemiologischen Untersuchungen über Atemwegserkrankungen bei Kindern begonnen. Zwei Untersuchungsbereiche befanden sich in Stadtteilen mit stärkerer und zwei in Stadtteilen mit geringerer Luftschadstoffbelastung. Gleichzeitig wurde das soziale Umfeld der Untersuchten erhoben. Insgesamt wurden rund 800 Kinder untersucht. Die Bronchitishäufigkeit wurde im 11., 12., 14. und 15. Bezirk untersucht. In Gebieten mit geringerer Luftschadstoffbelastung wurde bei 5,4 Prozent der Kinder ein krankhafter Befund festgestellt, bei stärkerer Belastung waren es 9 Prozent. Schlechte Wohnverhältnisse führten ebenfalls zu einer stärkeren Neigung zu Bronchialerkrankungen. Die Untersuchungsserien für diese Studie sind noch nicht abgeschlossen. (Forts.) and/gg

Zwei Studien über Bronchitis, Lunge und Umwelt vorgelegt (2)

Utl.: Forschungsprojekt "Lunge und Umwelt"

13 Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Für das Forschungsprojekt "Lunge und Umwelt" in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und der Lungenabteilung des Lainzer Krankenhauses (Vorstand Dr. Hartmut ZWICK) wurden insgesamt 460 Volksschulkinder untersucht. Auch hier wurden soziale Situation, Wohnverhältnisse und Gesundheitszustand erhoben, bevor die Reihenuntersuchungen begannen. Neben einer Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Atemtraktes wurde untersucht, ob eine Überempfindlichkeit der Bronchien vorliegt. 60 Kinder, bei denen eine Überempfindlichkeit festgestellt wurde, kamen zu Nachuntersuchungen, und gleichzeitig wurde über ständig mitgetragene Erfassungsgeräte (Sampler) die Stickoxyd-Konzentration beim Kind selbst festgestellt.

Das Ergebnis: bei den Routineparametern der Lungenfunktion wurden zwischen den Kindern aus den einzelnen Bezirken (2., 11., 13. und 23. Bezirk) keinerlei Unterschiede festgestellt beziehungsweise waren die erhobenen Werte normal. Unterschiede fanden sich jedoch bei überempfindlichen Kindern. Ein Trend zu relativ häufiger Überempfindlichkeit wurde in Simmering festgestellt. Der Vergleich mit Untersuchungsergebnissen von Kindern aus dem schadstoffarmen Wechselgebiet soll helfen, die Frage exakt zu beantworten, ob Wiener Kinder häufiger ein überempfindliches Bronchialsystem haben als ihre Altersgenossen in schadstoffarmer Umgebung.

Im Rahmen des Forschungsprojektes "Lunge und Umwelt" soll im heurigen Oktober auch mit der Untersuchung von Bäcker-Lehrlingen begonnen werden. Dabei soll festgestellt werden, wie weit ein überempfindliches Bronchialsystem ein Ausschließungsgrund für die Wahl dieses Berufes ist. Auch will man sich in nächster Zeit auch mit den allergischen Erkrankungen der Atemwege, denen zunehmende Bedeutung zukommt, befassen. (Forts. mgl.) and/rr

NNNN

Dr. Horny neuer Generaldirektor der Wiener Stadtwerke

14 =Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) "Ich wünsche Ihnen keine bequemen und angenehmen, aber viele schöne Jahre im Sinne des Erfolgs": Mit diesen Worten führte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Freitag Obersenatsrat Dr. Heinrich HORNY in sein neues Amt als Generaldirektor der Wiener Stadtwerke ein. Gleichzeitig verabschiedete der Wiener Bürgermeister die bisherigen Direktoren, Generaldirektor Dr. Karl REISINGER und seinen Stellvertreter Obersenatsrat Dr. Alois WIDHALM, die mit 30. Juni in den Ruhestand treten.++++

Anwesend bei der Amtseinführung waren außerdem u. a. Vizebürgermeister Hans MAYR, die amtsführenden Stadträte Friederike SEIDL und Johann HATZL, die Landtagspräsidenten Fritz HAHN und Gertrude STIEHL, Abg. zum Nationalrat Rudolf PÖDER, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION und Magistrats-Vizedirektor Dr. Alfred PEISCHL.

Die Bestellung eines ehemaligen Beamten der Hoheitsverwaltung zum Generaldirektor der Stadtwerke sei ein Signal der Zusammengehörigkeit und Einheit von Stadtwerken und Magistrat, betonte Bürgermeister Zilk. Beide sind vor allem Dienstleistungsbetriebe für die Bürger dieser Stadt. Das klaglose Funktionieren der Verkehrsbetriebe und der Energieversorgung sei in anderen Großstädten der Welt keineswegs so selbstverständlich wie in Wien.

Stadtrat Hatzl gab einen Überblick über die "Ära Reisinger und Widhalm". Dr. Reisinger leitete 22 Jahre lang die Wiener Stadtwerke, Dr. Widhalm war zehn Jahre lang Generaldirektor-Stellvertreter. In dieser Zeit - so Hatzl - sind entscheidende Weichen für die Wiener Stadtwerke als modernes gemeinwirtschaftliches Unternehmen gestellt worden.

Generaldirektor Dr. Horny erinnerte daran, bereits bei den seinerzeitigen Entschuldungsverhandlungen der Wiener Verkehrsbetriebe für die Wiener Stadtwerke tätig gewesen zu sein. Er werde bemüht sein, auch in seiner neuen Funktion für ein klagloses Funktionieren des großen Unternehmens zu sorgen. (Schluß) ba/gg